

INTEGRATION HUBS

- NACHBARSCHAFTSINKUBATOREN FÜR SOZIALEN ZUSAMMENHALT -



MORE THAN SHELTERS.

INTEGRATION HUBS

- NACHBARSCHAFTSINKUBATOREN FÜR SOZIALEN ZUSAMMENHALT -

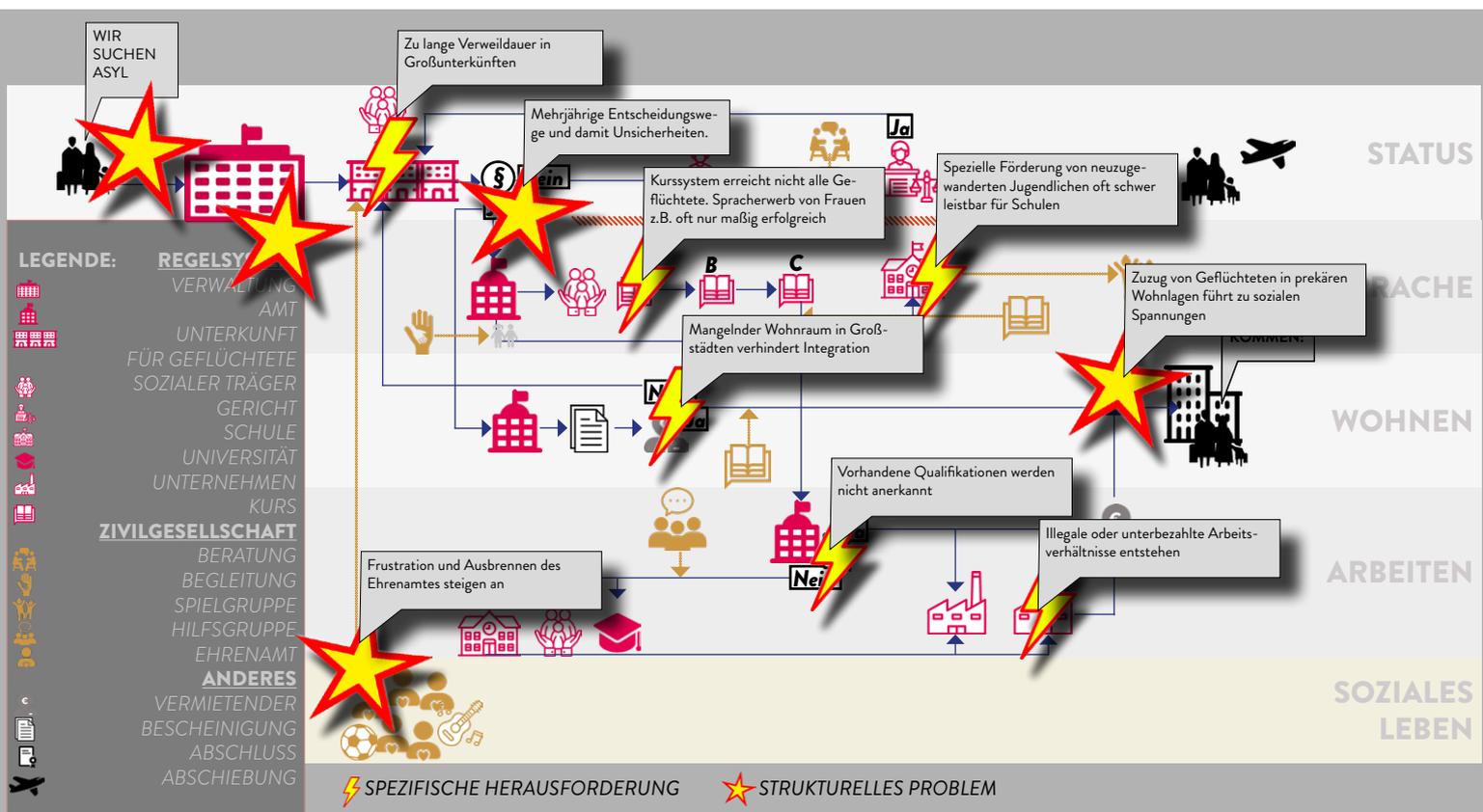
ZUSAMMENFASSUNG:

Das Konzept der INTEGRATION HUBS wurde von MORE THAN SHELTERS mit Unterstützung der Robert Bosch Stiftung für Kommunen entwickelt. Die INTEGRATION HUBS basieren auf einem Konzept, das Nachbarschaften mit hoher Zuwanderung in aktive Gemeinschaften verwandelt. Dies geschieht basierend auf drei Säulen: einem architektonischen Entwurf für einen Ort der Begegnung, einer Strategie zum Aufbau von Gemeinschaften und einem Inkubationscurriculum zum Aufbau von nachbarschaftlichen sozialen Innovationen. Damit sind die INTEGRATION HUBS eine Komplettlösung für den Aufbau starker, stabiler und vielfältiger Gemeinschaften.

SOZIALE HERAUSFORDERUNG:

Seit 2015 sehen sich Gemeinden in ganz Europa mit einem wachsenden Zuzug von Geflüchteten und Migrant*innen aufgrund anhaltender, langwieriger Konflikte in Drittländern konfrontiert. Der signifikante Anstieg der Zuwanderung in den letzten fünf Jahren hat in vielen Gemeinden, Regionen oder Stadtteilen mehrere Auswirkungen ausgelöst:

- Abhängigkeit von Zugewanderten von staatlichen Beihilfen und Ressourcen
- Mangel an verfügbarem Wohnraum
- Erhöhte Arbeitslosigkeit
- Mangel an sozialem Zusammenhalt zwischen einheimischen Bürgern und Neuzugewanderten
- Kulturelle Zusammenstöße und Missverständnisse



INTEGRATION HUBS

- NACHBARSCHAFTSINKUBATOREN FÜR SOZIALEN ZUSAMMENHALT -

DREI HINDERNISSE:

Oft sehen die Kommunen, dass ihr derzeitiges System zur Integration von Neuzugewanderten unter großem Druck steht und daher mehr Ressourcen und Zeit in Anspruch nimmt als gedacht. Unter anderem sind drei Hauptherausforderungen zu beobachten:

1. Keine ressortübergreifende Koordination

Die Neuzuwanderung und die erfolgreiche Organisation von gesellschaftlicher Teilhabe von Geflüchteten und Migrierten sind sehr komplexe Themen, mit vielfältigen fachlichen, wirtschaftlichen und politischen Dimensionen, die nicht von einer Einheit innerhalb der lokalen Verwaltungen alleine gelöst werden können. Obwohl eine Vielzahl von einzelnen Leistungen erbracht werden (z. B. Unterstützung bei der Wohnungssuche, Sprachkurse, Beschäftigungshilfen), führt oftmals die mangelnde Koordination und Zusammenarbeit zwischen Verwaltungen, sozialen Institutionen und der Zivilgesellschaft zu einer stark fragmentierten Angebotsituation und verhindert einen integrierten Integrationsprozess.

Die vielen Hindernisse, mit denen die Neuzugewanderten in diesem komplexen System konfrontiert sind, lassen sie oft zu lange in einem Zustand der Schwebelage ohne Arbeit oder Einkommen zurück und zwingen sie, sich auf Hilfs- und Ersatzleistungen des Staates zu verlassen. Mangelnde Koordination und Zusammenarbeit kostet letztendlich alle beteiligten Akteure mehr Zeit und Geld und führt zu begrenzten Integrationsergebnissen.

2. Mangel an sicheren Räumen für Begegnungen

Zweitens mangelt es häufig an sozialen Orten, an denen Neuzugewanderte und Einheimische produktiv interagieren können. Migranten und Geflüchtete sind oftmals in Großunterkünften untergebracht, die oft räumlich isoliert von der Aufnahmegesellschaft getrennt sind. Diese Segregation, verschärft durch Sprachbarrieren und eine Vielzahl anderer Herausforderungen, macht es für Neuzugewanderte äußerst schwierig, sich mit ihrer neuen sozialen Realität zu verbinden in Kontakt zu treten.

3. Defizitorientierte Haltungen und Angebote

Drittens werden Neuzugewanderte oft als Belastung, manchmal sogar als Bedrohung angesehen. Selbst in diversen und inklusiven Stadtteilen konzentrieren sich Haltungen und Angebote über und für Neuzugewanderte oft auf das, was diesen alles fehlt. Der gesamte Diskurs und auch das System reagieren folglich auf eine Vielzahl von Defiziten (z. B. keine Sprachkenntnisse, keine ordnungsgemäßen Zertifikate, keine interkulturellen Kenntnisse). Es ist selten, dass ein Schwerpunkt auf den Talenten und Fähigkeiten von Neuzugewanderten liegt und daher auf Chancen, die die Einwanderung schafft. Das derzeitige System basiert auf einem defizitorientierten Ansatz, durch den versucht wird, die vermeintlichen "Mängel" von Neuzugewanderten zu beheben, anstatt deren Talente, Ideen und Ressourcen positiv zu nutzen.

INTEGRATION HUBS

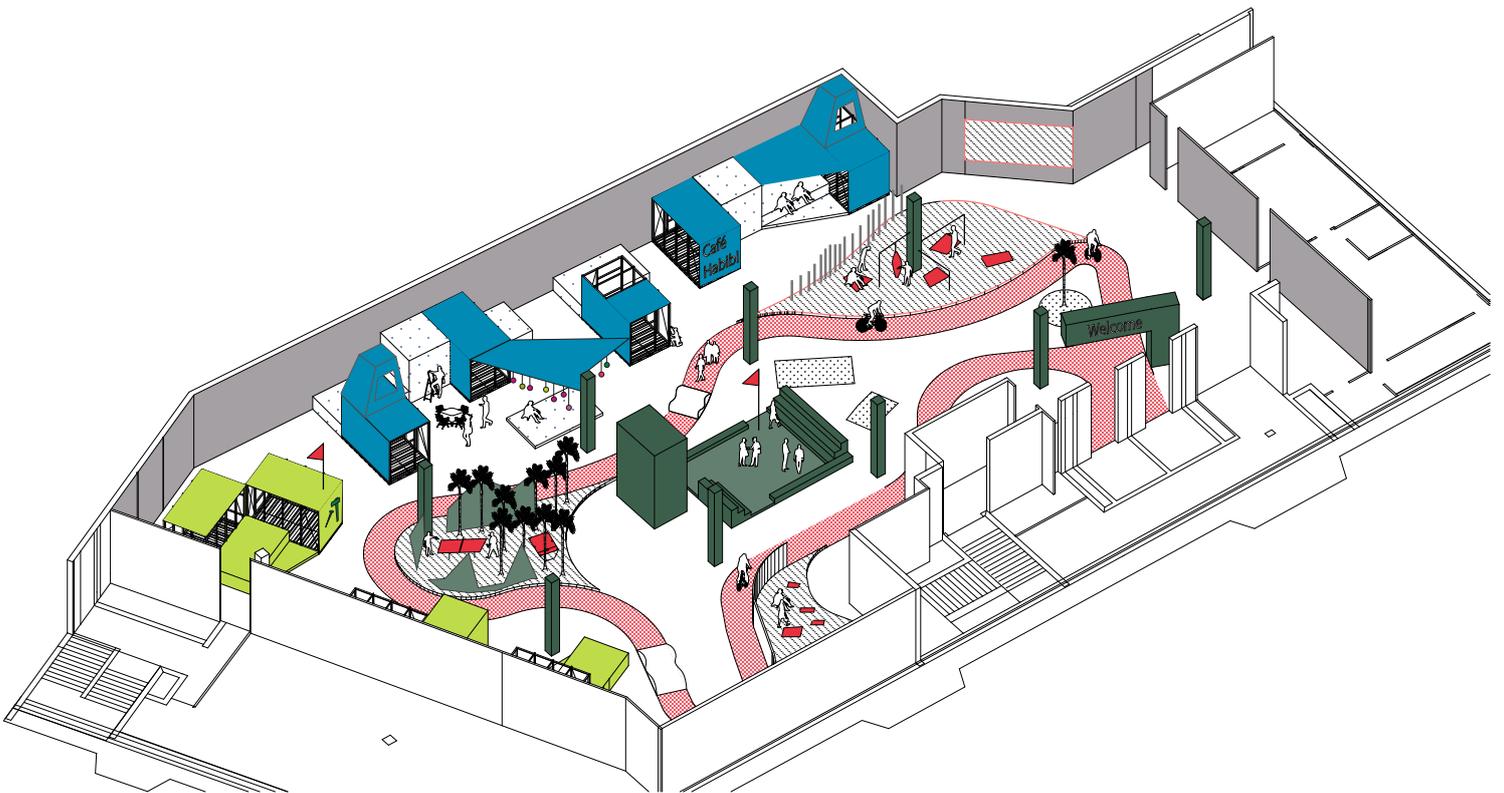
- NACHBARSCHAFTSINKUBATOREN FÜR SOZIALEN ZUSAMMENHALT -

DIE LÖSUNG = NACHBARSCHAFTSZENTRUM + TALENTINKUBATOR:

Das Konzept der INTEGRATION HUBS zielt darauf ab, die Zuwanderungsherausforderungen direkt in Nachbarschaften zu lösen, indem die vielen beteiligten Akteur*innen zusammengebracht werden: Geflüchtete, einheimische Bürger*innen, Organisationen der Zivilgesellschaft, Behörden, Freiwillige und viele mehr.

Ein INTEGRATION HUB ist ein Ort, der in Zonen der Begegnung, der Gemeinschaft, der Verwaltung, der Ruhe und der Inkubation unterteilt ist, um alle für eine gelungene Teilhabe nötigen Funktionen zu bündeln. Es ist ein Nachbarschaftszentrum für die Einwanderungsgesellschaften des 21. Jahrhunderts.

INTEGRATION HUBS investieren in die Talente und Fähigkeiten einer Gemeinschaft und der*s Einzelnen. Sie bieten einen klar strukturierten Lehrplan, um die Talente und Fähigkeiten von Neuzugewanderten, Einheimischen und gemischten Gruppen in Initiativen zu verwandeln, welche die Nachbarschaft bereichern. Durch die Konzentration auf die Ressourcen innerhalb der Gemeinschaft wird schnell der Bedarf an Hilfsleistungen und die Abhängigkeit von diesen verringert.



INTEGRATION HUBS

- NACHBARSCHAFTSINKUBATOREN FÜR SOZIALEN ZUSAMMENHALT -

DREI HAUPTVORTEILE EINES INTEGRATION HUBS

1. *Koordination und Zusammenarbeit*

- Ein INTEGRATION HUB bietet einer Gemeinschaft einen gebündelten Zugangspunkt zu Informationen und Angeboten.
- Es hilft Gemeinschaften, Probleme in positives Handeln und Chancen umzuwandeln, indem es als Ausgangsort für den Ideenaustausch, die Lösungsentwicklung und für innovative Kooperationen dient.

2. *Schaffung eines Ortes für die Gemeinschaft*

- Es baut Nachbarschaften einen Ort, der produktive Begegnungen und Kooperationen zwischen Neuzugewanderten und Anwohnenden ermöglicht und fördert.
- Es hilft den Verwaltungen, die Bedürfnisse aller Beteiligten zu verstehen, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die eine nachhaltige Zukunft und ein langfristiges Wohlbefinden der Bevölkerung gewährleisten.

3. *Ressourcenorientierte Dienste*

- Es unterstützt Gemeinschaften, Fähigkeiten und Talente von Neuzugewanderten und Einheimischen zu entwickeln, um die Teilhabe an der Gesellschaft zu beschleunigen - wirtschaftlich, politisch und sozial.
- Es hilft der Verwaltung beim Übergang von einem defizitorientierten zu einem ressourcenorientierten Ansatz. Menschen sind weniger auf Hilfe angewiesen, wodurch Kommunen und ihre Verwaltungen Zeit, Energie und Geld sparen.

EINE MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNG

Das INTEGRATION HUB-Konzept ist eine flexible und anpassungsfähige Lösung und kann auf viele Kontexte übertragen werden. Derzeit werden zwei INTEGRATION HUBs in Berlin und Stuttgart gebaut.

Weitere Informationen finden Sie im vollständigen INTEGRATION HUB Manual oder wenden Sie sich noch besser direkt an das INTEGRATION HUB-Team von MORE THAN SHELTERS.

Kontakt:

Daniel Kerber, Integration Hub team : dk@morethanshelters.org

Handbuch und weitere Informationen:

www.bosch-stiftung.de/en/project/integration-hub

Morethanshelters e.V.
Gottschedstraße 4
13357 Berlin

www.morethanshelters.com
info@morethanshelters.com